Versöhnt mit dem Vater

Über das Geheimnis der Beichte

Believe and Pray, 18.9.2016

Schuld und Sünde

- Was ist Schuld? Ein komplexer Begriff!
  - Verfehlung gegen etwas „Gesolltes“ zwischen Menschen (sittlich, moralisch, gesetzlich, Wert)
  - zwischen Mensch und seiner Umwelt (die Natur, die Dinge, das soziale Gefüge....)
  - Verfehlung des Menschen gegen sich selbst (Weg in die Sucht; Ruinieren der eigenen Gesundheit).
  - Unterlassung des Gesollten oder aktives Tun des Bösen, der Lüge
  - Jemand lädt „Schuld“ auf sich;
  - jemand ist „schuld“ an etwas,
  - jemand steht “in der Schuld“ eines anderen.
  - Es gibt aber auch „Schuld“ als sittliche Pflicht im Sinn von Schuldigkeit. (**Röm. 13:8:** Bleibt niemand etwas schuldig; nur die Liebe schuldet ihr einander immer.)
- Nicht weniges, was gestern als „Schuld“ empfunden wurde, wird heute nicht mehr so empfunden oder umgekehrt: z.B. Aufbegehren gegen Autorität; Verstoß gegen das, was als „anständig“ empfunden wird; sexuelle Beziehungen außerhalb einer Ehe etc.
- Frage: Ist die Empfindung von „Schuld“, oder von dem, was „gesollt“ wird, nur relativ zur Kultur und Geschichte oder gibt es das absolut Böse und das unbedingt und immer Gesollte. Gibt es ein richtig und falsch, das immer gilt?

Schuld und Sünde

- In vielem ist die Menschheit über Recht und Unrecht weitgehend einig:
  - Kaum irgendwo gilt oder galt es z.B. als gut, seine Freunde zu betrügen,
  - Unschuldige zu töten
  - Eltern ihre Kinder wegzunehmen
  - ein Dieb zu sein,
  - in inzestuösen Beziehungen zu leben....
- Es gibt also in grundlegenden Dingen so etwas wie ein immer geltendes Recht, eine immer und überall geltende Übereinkunft darüber, was gut und schlecht ist.
- Und mein Gewissen sagt mir, dass ich nicht immer gut bin, obwohl ich es sein will. Das ist ein Hinweis darauf, dass das „Gesetz“ des Gewissens nicht aus mir selbst kommt, ich habe in mir also das Urwissen um das, was gut und böse, was wahr und falsch ist, nicht selbst gegeben. Es ist schon da!
- Wenn es also ein „absolut gut“ gibt – unabhängig von mir. Dann ist Sünde nicht nur ein Verstoß gegen Menschen, sondern gegen „absolut gut“ oder gegen die Quelle von diesem Wissen um „gut schlechthin“.

Schuld und Sünde

- Juden und Christen glauben, dass die Quelle von „absolut gut“ ein Du ist, ein personaler Gott ist.
- Deshalb ist Sünde zweierlei:
  - Ein **Zustand** der Entfernung von Gott
  - Eine **sündige Tat** (in Gedanken, Worten, Werken), die im Grunde aus der Entfernung von Gott folgt.
  - **Beispiel**: Ein Kind wird grob und verletzend gegen andere – **eine schlechte Tat**. Die tiefere **Ursache** dafür ist aber womöglich: weil die Beziehung zu den Eltern zerbrochen ist; weil es nie Aufmerksamkeit von den Eltern hatte oder ähnliches – **ein schlechter Zustand**.
- Christen sind überzeugt: Der Mensch hat nicht mehr das Herz, das ihm Gott im Anfang der Schöpfung gegeben hat und geben wollte. Der Mensch ist gebrochen. Er lebt in der Entfernung von Gott, **im schlechten Zustand** – und gibt diese Entfernung auch weiter.
- Die Menschheit lebt insgesamt in **Entfernung von Gott** – durch die einzelnen Familien, Nationen, Kulturen hindurch – und ist deshalb in einem schlechten Zustand.
- Und sie kann sich aus sich heraus nicht in die Versöhnung mit Gott bringen.

Die Rettung

Die Rettung

- Mit dem Kommen Jesu kommt der Himmel zur Erde, öffnet sich das Reich des Vaters, das Reich, in dem Gott regiert.
- Aber dieses Reich beginnt im Herzen der Menschen! Durch die Wandlung ihrer Herzen – gewissermaßen von innen nach außen. Daher ist die Rettung: Der Glaube an Jesus und die Liebe zu ihm und zum Vater – in seiner Kirche.
- Das Leben mit Christus in seiner Kirche: Mit Christus leben heißt zuerst: **Lernen, ihn zu erkennen und zu lieben** – als Antwort auf seine Liebe zu uns.
  - **John 6:69 Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt**: Du bist der Heilige Gottes.
  - **John 17:3** Das ist das ewige Leben: dich, **den einzigen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast**.
  - **Phil. 3:10 Christus will ich erkennen** und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden; sein Tod soll mich prägen.
  - **2 Kor. 4:6** Denn Gott, der sprach: Aus Finsternis soll Licht aufleuchten!, er ist in unseren Herzen aufgeleuchtet, **damit wir erleuchtet werden zur Erkenntnis des göttlichen Glanzes auf dem Antlitz Christi.**
  - **2Pet. 1:2** Gnade sei mit euch und Friede in Fülle **durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn**.
  - **Phil. 3:8** Ja noch mehr: ich sehe alles als Verlust an, **weil die Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, alles übertrifft**. Seinetwegen habe ich alles aufgegeben und halte es für Unrat, um Christus zu gewinnen

Die Rettung

- Liebe:
  - **Matt. 10:37** Wer Vater oder Mutter **mehr liebt als mich**, ist meiner nicht würdig, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig.
  - **Matt. 16:25** Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben **um meinetwillen** verliert, wird es gewinnen.
  - **1Kor. 16:22 Wer den Herrn nicht liebt, sei verflucht**!
- Liebe zu den Anderen:
  - **Matt. 18:5** Und wer ein solches Kind **um meinetwillen** aufnimmt, der nimmt mich auf.
  - **1John 4:11** Liebe Brüder, wenn Gott uns so geliebt hat, **müssen auch wir einander lieben.**

Der Weg

Der Weg

- **1Kor. 12:13** Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; **und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt**.
- Paulus benutzt hier das Bild vom „tränken“, evtl. so, dass der Geist „trunken“ macht; oder auch wie ein Schwamm „getränkt“ wird.
- Das heißt, wir sollen immer tiefer, immer mehr durchdrungen werden vom Geist, der Liebe und Erkenntnis Jesu und dem Vater als wirklichem Vater, als Jesu Vater!
  - **Kol 1:10** Denn ihr sollt ein Leben führen, das des Herrn würdig ist und in allem sein Gefallen findet. Ihr sollt Frucht bringen in jeder Art von guten Werken **und wachsen in der Erkenntnis Gottes**.
  - **Gal. 4:6** Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unser Herz, den Geist, der ruft: Abba, Vater.
- Das bedeutet aber auch: In uns sind Bereiche, die noch ausgespart sind, die noch nicht berührt, noch nicht durchtränkt sind vom Geist Gottes. **Sie sind noch „Fleisch“, sie bleiben im Zustand des Waisenkindes – ohne Glauben.**
- Sie machen uns anfällig und verführbar für die sündige Tat und das Herausfallen aus der Beziehung zu Christus.

Der Weg

- Alle unsere Gebete, der Empfang der Sakramente, die Eucharistie, das Lesen der Schrift, die liebende Tat etc. – sind Beziehungspflege, sind die bevorzugte Weise, **in der Beziehung mit dem Herrn zu bleiben**.
- **Die Beichte** ist der Weg schlechthin, **um in die Beziehung zum Herrn immer wieder zurückzufinden** – weil sie gestört oder zerbrochen wurde.
- Beispiel: Die Beziehung zwischen Menschen, z.B. Ehebruch, Verrat der Freundschaft.
- Es braucht im Grunde überall:
  - **Einsicht in die Schuld (Reue)**
  - **Wahrhaftigkeit und Bekenntnis** (Was ist wirklich passiert! Ehrlichkeit!),
  - **Vergebung**,
  - **Umkehr** (Das soll nicht mehr passieren!)
  - **Wiedergutmachung**
- **In der Beichte** entspricht das**: der Reue, dem Sündenbekenntnis, der Lossprechung, dem Vorsatz, der Buße**

Versöhnt mit dem Vater

Über das Geheimnis der Beichte - Teil II

Believe and Pray, 18.9.2016

Wiederholung

- Der Weg
  - Sünde ist **Zustand der Entfernung** von Gott einerseits und **konkrete Tat** andererseits
  - Der Zustand macht geneigt zur schlechten Tat und die schlechte Tat verstärkt den Zustand
  - Wenn Beziehung zwischen Menschen durch Schuld gestört ist, braucht es
    - **Reue, ehrliches Bekenntnis, Vergebung, Umkehr, Wiedergutmachung**
  - Sünde zerstört die Beziehung zwischen Mensch und Gott
  - und zwischen Mensch und der Gemeinschaft derer, die zu Gott gehören und unter denen Gott wohnt.
  - Daher ist die Beichte immer zugleich: **Versöhnung mit Gott und mit der Kirche!**
  - Beichte hat die Merkmale:
    - **Reue, Bekenntnis, Zuspruch der Vergebung (Lossprechung), Vorsatz, Buße (Wiedergutmachung)**

Christus als Mittler

- In der Bibel nehmen die Menschen Anstoß an Christus, weil er Sünden vergibt (z.B. Mt 9,2 ff): Wer kann das außer Gott allein?
- Sie haben eigentlich Recht: der Mensch, der sich gegen Gott versündigt hat, hat von sich selbst her keine Möglichkeit, Versöhnung herzustellen.
- Aber es gibt im Judentum und in vielen Religionen so etwas wie Priester, Menschen, die als Vermittler ausgewählt werden, um im Kult Opfer zu bringen, damit Versöhnung geschieht für das Volk, für die Menschen.
- Das Problem ist: Alles, was ein solcher Priester zu bieten hätte, wäre immer absolut zu gering, auch das, was ein Mittler bieten kann an Opfer.

Christus als Mittler

- Jesus wird Mensch und nimmt die Sünden der Menschen auf sich, trägt sie ans Kreuz und versöhnt so als Stellvertreter und Mittler den Menschen mit Gott, dem Vater – durch sein Blut!
- Er ist selbst ist der Mittler und das reine Opfer in einem, der Hohepriester schlechthin! Das ganze Leben Jesu kann man auch deuten als eine Art Beichte, Offenlegung der Sünden der Menschen zum Vater hin.
- Offb 1,5: „Jesus Christus liebt uns und hat uns von unseren Sünden erlöst durch sein Blut“
- Christus stirbt (nach Joh) in dem Augenblick, an dem im Tempel die Lämmer für das Pessach geschlachtet werden. Er ist das Osterlamm.
- Durch sein Blut, sein Sterben, sein Auferstehen kommen wir zurück, öffnet sich wieder die Tür zum Vater! Es geschieht Befreiung, Heimkehr.

Die Beichte

- Beichte biblisch:
  - **Joh 20:23** Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.
  - **2 Kor. 5:20** Wir sind also Gesandte an Christi statt, und Gott ist es, der durch uns mahnt. Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen!
- Warum ein Priester? Christus hat Menschen berufen, die „an seiner statt“ (in persona Christi) ganz besonders zwei heilige Handlungen vollziehen:
  - **Eucharistie** als Teilhabe am Leib Christi („Tut dies zu meinem Gedächtnis“)
  - **Buße** als Versöhnung mit Gott und dem Leib Christi
- Es kommt dabei nicht zuerst darauf an, ob der Priester selbst ein heiliges Leben lebt, sondern ob er als Priester im Auftrag Jesu und der Kirche handelt.

Beichte praktisch

- Wichtig: große Offenheit und Ehrlichkeit des Beichtenden,
- Dazu gehören deshalb auch Vorbereitung und Gewissenserforschung.
- Alle Sünden beichten? Besonders die schwerwiegenden!
- Was gehört dazu?
  - Gewicht der Sache (z.B. Ehebruch, Mord, Glaubensabfall)
  - Volles Bewusstsein
  - Freie Zustimmung
- Mögliche Fragen für die Gewissenserforschung entlang der Zehn Gebote oder entlang einer Reihe von Fragen im Gotteslob, Nr. 599 ff
- Oder: Mein Verhältnis zu Gott, zu den Mitmenschen, zu mir selbst, zur Schöpfung?
- Wichtig: Versuche schlicht und einfach klar und ehrlich zu sein, nichts zu beschönigen, nichts zu rechtfertigen.
- **Wirkung der Beichte**: innere Reinigung der Seele, erneuerte Beziehungsfähigkeit und Beziehung mit Gott und seiner Kirche. Erfahrung von Gottes vergebender Liebe. Wie frisch getauft, wie befreit, leichter, froher.

Beichte

- Wo?
  - Z.B. in Mariahilf, Altötting, Sammarei zu sehr vielen Tageszeiten
  - In vielen Pfarreien z.B. Samstags und vor den großen Festtagen
  - Bei jedem Priester nach persönlicher Anfrage
  - Bei Gelegenheiten wie Nightfever oder heute Abend ☺
- Wie?
  - Kreuzzeichen, kurzes Gebet des Priesters, Bekenntnis, kurzer geistlicher Rat, Vorsatz, Buße, Lossprechung, kurzes Lob Christi.
- Wie oft?
  - Mindestens einmal im Jahr, am besten öfter.
- Art der Beichte:
  - Schwere Sünden
  - „Andachtsbeichte“ (ohne schwere Sünden)
  - Lebensbeichte
- Ist es schwer?
  - Ja, manchmal. Es darf auch etwas „kosten“, das zeigt, dass Sünde nicht banal ist.
- Und wenn Tränen kommen?
  - Wunderbar, meist ein Zeichen wirklicher Gnade.